

L 7314-30 (L 7312-14) (L 7514-1)	2 (2) (2)	Östlich der Autobahn A 5, südlich der Ausfahrt Achern	611 ha auf Bl. 7314 (42 ha auf Bl. 7312) (554 ha auf Bl. 7514)																				
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																					
1,6 m 41,4 m		Bohrung BO7314/400, im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 28 545, H ⁵³ 88 130, Ansatzhöhe: 136 m NN																					
<p>Gesteinsbeschreibung: Es treten Kiese und Sande wechselnder Zusammensetzung auf. Ein Schichtenverzeichnis zeigt eine 2,6 m mächtige Schicht von Geröllen aus Buntsandstein, Rotliegendem, Gneis und Granit unterhalb einer Tiefe von 10,2 m. Anmerkungen zur Geröllpetrographie bei diesem Bohrprofil deuten auf eine Zunahme des Anteils an Schwarzwaldmaterial zur Tiefe hin, wobei unterhalb von rund 32 m (ca. 105 m NN) der Anteil an Schwarzwaldmaterial zu überwiegen scheint. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).</p>																							
<p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7314/400 (Lage s. o.), Greiferbohrung [Endteufe 44,5 m]</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>0,2</td> <td>m</td> <td>Boden (Quartär)</td> </tr> <tr> <td>0,2</td> <td>–</td> <td>1,6</td> <td>m</td> <td>Schluff, teilweise feinsandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>1,6</td> <td>–</td> <td>2,8</td> <td>m</td> <td>Fein- bis Mittelsand, kiesig, schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [möglicherweise nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>2,8</td> <td>–</td> <td>43,0</td> <td>m</td> <td>Fein- bis Grobkies mit unterschiedlich mächtigen Zwischenlagen aus wechselnd kiesigem, lagenweise schluffigem Mittel- bis Grobsand (Ortenau-Fm., qORT) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]</td> </tr> </table> <p>– darunter: bis zur Endteufe 1,5 m toniger Schluff der Iffezheim-Fm. (qIS) –</p>				0,0	–	0,2	m	Boden (Quartär)	0,2	–	1,6	m	Schluff, teilweise feinsandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]	1,6	–	2,8	m	Fein- bis Mittelsand, kiesig, schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [möglicherweise nutzbar]	2,8	–	43,0	m	Fein- bis Grobkies mit unterschiedlich mächtigen Zwischenlagen aus wechselnd kiesigem, lagenweise schluffigem Mittel- bis Grobsand (Ortenau-Fm., qORT) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
0,0	–	0,2	m	Boden (Quartär)																			
0,2	–	1,6	m	Schluff, teilweise feinsandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]																			
1,6	–	2,8	m	Fein- bis Mittelsand, kiesig, schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [möglicherweise nutzbar]																			
2,8	–	43,0	m	Fein- bis Grobkies mit unterschiedlich mächtigen Zwischenlagen aus wechselnd kiesigem, lagenweise schluffigem Mittel- bis Grobsand (Ortenau-Fm., qORT) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]																			
<p>Tektonik: Durch den südlichen Bereich des Vorkommens verläuft eine ungefähr NW–SE orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Ortenau-Fm. (qORT) auswirkt (LGRB 2007). Auf sie stößt von Südwesten kommend eine ca. SW–NE orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine auswirkt (LGRB 2007).</p>																							
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Für das Vorkommen werden nutzbare Mächtigkeiten zwischen 30 und > 40 m erwartet, die von Osten nach Westen zunehmen. Drei Bohrungen, welche die vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge erreichen, zeigen nutzbare Mächtigkeiten von 37,45–41,4 m. Abraum: Die Deckschichten haben Mächtigkeiten zwischen 1,6 m und 3,7 m, in einer Bohrung werden sogar 5,8 m erreicht. Da sich diese Bohrung in der Nähe einer weiteren Bohrung mit deutlich geringeren Deckschichtmächtigkeiten befindet (Abstand ca. 30 m), wurde in der Beilagenkarte auf eine Übersignatur zur Kennzeichnung der hohen Deckschichtmächtigkeiten verzichtet. Nur ein Bohrprofil zeigt eine feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschicht, sie hat eine Mächtigkeit von 0,7 m.</p>																							
<p>Grundwasser: (1) Über mehrere Bohrungen wurde ein Grundwasserflurabstand zwischen 1,6 m und 3,2 m ermittelt. (2) Im Westen des Vorkommens befinden sich die Zonen I, II, III und IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Achern-Wagshurst“ (LfU-Nr. 317007), im Zentrum des Vorkommens sind die Zonen I, II, IIIA und IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Achern, Rotherst“ (LfU-Nr. 317152) ausgewiesen.</p>																							
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Nach den Bohrergebnissen im westlich anschließenden Vorkommen L 7312-14 ist mit einem hohen Sandgehalt zu rechnen, der eventuell die nutzbare Mächtigkeit in die Tiefe begrenzt und so zu einer Reduzierung gegenüber der vermuteten nutzbaren Mächtigkeit führen könnte.</p>																							
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Landstraße L 87. <u>Osten:</u> Ortschaft Fautenbach, Vorkommen L 7314-31 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 10–30 m (Grenzlinie entspricht der 30 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge), Ortschaft Önsbach und Vorkommen L 7314-33 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 10–30 m (Grenzlinie entspricht der 30 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge). <u>Süden:</u> Das Vorkommen setzt sich südlich der Blattgrenze des bearbeiteten Blattes fort (siehe Vorkommensbeschreibung von L 7514-1, POSER & KLEINSCHNITZ 2011). <u>Westen:</u> Das Vorkommen setzt sich westlich der Blattgrenze im Vorkommen L 7312-14 fort.</p>																							
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf einige Bohrungen, die überwiegend im zentralen Bereich des Vorkommens liegen, sowie auf das konstruierte Isolinienmodell (das auf großräumiger Auswertung von Mächtigkeitsdaten beruht). Von den Bohrungen erreichen drei die vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge. Die räumliche Verteilung der Daten ist sehr heterogen. Für die südliche Hälfte des Vorkommens liegen keine und für den ganz nördlichen Bereich nur sehr wenige Bohrinformationen vor. Besonders in diesen Bereichen ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit unbedingt erforderlich.</p>																							
<p>Sonstiges: Das Schichtenverzeichnis der Bohrung BO7314/491 mit einer Endteufe von 20,5 m im westlichen Bereich des Vorkommens zeigt nur Mittel- und Grobsande. Inwieweit dies auf das Bohrverfahren oder die Aufnahme durch den Bohrmeister zurückzuführen ist, ist unklar. Für die Konstruktion der Karte (inklusive Übersignaturen) und die Bewertung des Vorkommens wurde dieses Bohrprofil daher nicht berücksichtigt.</p>																							

Zusammenfassung: Es treten Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) auf, für die nutzbare Mächtigkeiten von 30 m bis > 40 m erwartet werden. Die Deckschichtmächtigkeiten betragen im Schnitt 1,6–3,7 m, können im Einzelfall aber auch mehr als 5 m betragen. Da in diesen Fällen benachbarte Bohrungen geringere Deckschichtmächtigkeiten zeigen und so nicht unbedingt von einer flächenhaft verbreiteten Deckschichtmächtigkeit von mehr als 5 m ausgegangen werden kann, wurde bei der Karte auf die Darstellung mittels Übersignatur verzichtet. Nicht nutzbare, feinkörnige Zwischenschichten scheinen nur untergeordnet vorzukommen. Das Vorkommen setzt sich im Westen auf TK 50, Blatt 7312 Rheinau (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7312-14) und im Süden auf TK 50, Blatt 7514 Oberkirch fort (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7514-1).